

Weltliche | Dichtereyen. | Beydes auffgesetzt | Von | C. Brehmen/ F. S. C. | [Zierleiste] | Jn Verlegung Andreæ Oehlens/ | Buchhändlers in Leipzig/ Gedruckt zu Dresden bey Gimel Bergens S. | Erben// 1640. HAB: 394.35 Quod. (2). Der Zusatz zu Brehmes Namen bedeutet Fürstlich Sächsischer Cammerdiener. Wurde daher die letztgenannte Arbeit von Buchner überschickt? Wahrscheinlich kommt dafür aber die erstgenannte Gedichtsammlung von 1637 in Betracht, denn Buchner scheint ein etwas älteres Werk geschickt zu haben, das für ihn (und vielleicht auch für F. Ludwig) neu war. Deshalb nannte er es in seinem Brief „etwas alt-neues“. Vgl. 380501 K 17 (wo auf „Allerhandt lustige, trawrige vnd nach gelegenheit der Zeit vorgekommene Gedichte“ Brehmes hingewiesen wird) u. 401116 K 3; ADB III, 284; DBA I 140, 398–405; 202, 16; II 173, 113; DBE II, 98; *Dünnhaupt: Handbuch*, 788 ff.; Goedeke III, 67; *Literatur-Lexikon* II, 191 f.; *Neumeister*, 18, 148, 303; Johann Caspar Wetzel: *Hymnopoeographia oder historische Lebensbeschreibung der berühmtesten Lieder-Dichter*. Herrnstadt: Roth-Scholtz 1719–1728. 4 Bände (HAB: Da 553: 3; QuN 389 [19]), III, 130.

400502

Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig

Beantwortet durch 400506. — Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) sendet die beiden Sonette „Auf des Menschen Leben“ an F. Ludwig (Der Nährende) mit der Bitte, dieselben nach Gesetz und Usus der FG wohlwollend aufzunehmen. — Er sei derzeit mit der Lektüre der überschickten Dinge beschäftigt. Das Gespräch der beiden Hirten stamme wegen des Stils zweifellos aus der Feder Rudolfs v. Dieskau (FG 155. Der Niedrige). Auch der Pfarrherr von Eilenburg habe Werder etwas zukommen lassen, das er F. Ludwig künftig zur Lektüre übermitteln wolle. — In der Nachschrift bittet Werder um Rücksendung eines Futterals, das er bei seinen Reisen im Lande für die Aufbewahrung bestimmter Kleidungsstücke („Spitzenkraam“) benötige.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 436rv, 436v leer; eigenh. — D: KE, 165; KL III, 130; Krause: Werder, 48. — BN: Bürger, S. 1439 Nr. 38 u. 39.

A *Fehlt.*

Dem Nehrenden werden hiermit die beyden Sonnette, auf des Menschen leben¹, zugeschickt, mit bitte solche, vnserer löblichen Fruchtbringenden gesellschaft gesetzt vndt gebrauch nach, zum besten zu deuten vndt aufzunehmen.

Ich bin itzo in belesung der zugestellten sachen; des gesprächs der beyden hirten² ist ohne Zweifel der von Diskaw³ ein Dichter, dan es seine art zu schreiben ist. Es ist mir auch etwas von dem pfarrherr von Eulenburg⁴ zukommen, so dem Nehrenden auch billich künftig zu lesen gegeben wirdt. Gott mit vns. Reinsdorf den 2. May, 1640.

Des Nehrenden Dienstwilligster

Der Vielgekörnte

[J]ch^a bitte ümb Zurücksendung des [f]utterals^a, dann wan ich mit meinem [S]pitzenkraam^a im landt rümblauffe habe ich dessen von nöten